

Da in den Nachmittagsstunden der Andrang erfahrungsgemäss sehr stark ist, bitte zum Einkauf möglichst die Vormittagsstunden zu wählen.

Im Laufe des Jahres pflege ich weder Saison-, Räumungs- noch sonstige Ausverkäufe zu veranstalten, sondern halte schon seit längerer Zeit im Jahre **nur einmal**, und zwar vor Beginn der Inventur, vom **Donnerstag, den 29. Dezbr. ab**

Grossen Ausverkauf.

Winter- u. Sommer-Kleiderstoffe in Wolle u. Halbwolle, **Waschstoffe.**
Seiden-Stoffe in schwarz und farbig, glatt und gemustert. Sortimente in Mustern und Farben nicht mehr gut sortiert. Einzelne Roben knappen Masses.
Ball- und Gesellschaftsstoffe. **Schwarze Kleiderstoffe.**

Damen-Mäntel, Jacketts u. Umhänge

für Winter und Sommer.

Capes, Regenmäntel, Staubmäntel, Blusen in Wolle und Seide, Waschblusen, Unterröcke, Morgenröcke, Strassenkostüme, Jackenkostüme, Kleiderröcke, Knaben-Anzüge **für Sommer und Winter,** Mädchen-Mäntel und -Kleider.

Leinenwaren.

Handtücher, Wischtücher, Tischtücher, Servietten, Gedecke, Inlette, Damaste, Bezüge, Laken, Hemden, Nachtjacken, Beinkleider, Louisiana-Tuch etc.

Tuche und Buckskins.

Teppiche, Gardinen, Stores, Möbelstoffe, Portièren.

Läuferstoffe, Tisch-, Stepp-, Reise- und wollene Decken, Felle.

Kleine Reste von allen Artikeln, Schürzen, Tücher, Taschentücher, Spitzen, Posamenten, Schleifen etc.
 kommen erst von **Montag, den 2. Januar** zum Verkauf.

Bei diesem auf die reellste Art und Weise geführten Ausverkauf habe aus allen Abteilungen die Waren zum Verkauf gestellt, welche ich nicht mit durch die Inventur zu führen beabsichtige. Um dies zu erreichen, sind die Preise auffallend niedrig und ich hoffe, dass auch diesmal die mich Behrenden, wie alljährlich, recht befriedigt werden.

[8324]

Bruno Freytag, Leipzigerstrasse 100.

Proben werden nicht abgeschnitten. — Umtausch ist hierbei nicht gestattet. Preise netto gegen Barzahlung.

Aluminium-Draht-Einlegsohlen

Absoluter Schutz gegen Kälte u. feuchtkalte Fusssohlen.
 D. R. P. — D. R. G. M. Auslands-Patente.



Ueberraschende Wirkung bei Gicht und Rheuma.
 Preis: Paar Mk. 2.50.

Man verlange ausführliche Prospekte gratis und franko. Versand auch direkt gegen Nachnahme.
Deutsche Drahtsohlen-Fabrik H. Klaus & Söhne, Leipzig W. 4, Oeserstrasse 9b. [8321]

Albert Neubert's Leihbibliothek,

Buch- und Kunsthandlung, Journal-Leserklub,
 Halle a. S., Poststrasse 7. — Fernspr. 1292.

Großes modernes Bücher-Leih-Institut

von bedeutendsten und allgemeinwissenschaftlichen Werken — Roman, Biographien, Memoiren u. — in deutscher, französischer und englischer Sprache.

Alle gestutzten Klassiker werden sofort bei Gefährdung im vollständigen Ausmaß ausgeliefert.

Abonnements für hier auf: 1 Buch 2 Bände 3 Bände 4 Bände 5 Bände
 (bei ex. ägl. Umstellung) monatlich RM. 1.— 1.50 2.— 2.50 3.—
 Abonnements für auswärts auf 10—12 Bände (6 kg-Gesamt) 18—20 Bände monatlich RM. 1.50 RM. 2.—
 Jedes Werk in auch einzeln außer Abonnement leihweise zu haben.
 Umtausch beliebig. — Eintritt täglich. — Katalog liefern ersöklenen.

Pfeiffersches Institut zu Jena.

Die mit einem Pensionat verbundene Realchule, deren Reifezeugnis zum einjährigen Dienst berechtigt, beginnt das Schuljahr 1905 am 27. April. Stete Aufsicht, hervorragende Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch den Direktor

[8225]
Prof. Pfeiffer.



Wratzke & Steiger

Hoflieferanten (7061)
 Juweliere und Edelschmiede
 Königl. Griech. Hoflieferanten. Halle a. S., Poststr. 8.

Offenbacher Kaiser Friedrich Quelle

vollwertiger Ersatz für **Fachinger Wasser**

Auskunftei

Beyrich & Greve,
 Halle a. S.,
 Grosse Ulrichstrasse 42.
 Fernsprecher 2144.

Spezial-Privat-Auskünfte, Beobachtungen und Recherchen aller Art auf alle Plätze der Welt werden äusserst prompt und gewissenhaft erledigt.

Gingster Hausbrunn

ist das **Hausbier in Flaschen** à 6 Bgl.
Export-Doppelbier in Flaschen à 10 Bgl., von **Heinrich Müller's Ww., Schwemme-Brauerei,** Fernsprecher 2649. [6686]

Inventur - Ausverkauf.

Mein diesjähriger Inventur-Ausverkauf bietet Gelegenheit zu aussergewöhnlich vorteilhaften Einkäufen in:
 Baumwollwaren, Wäsche aller Art, Tischzeug, Handtüchern, Gingham, Halbleinen, weissen Damastbezügen, Bettkattunen, Hemden, Reste Gardinen 1—3 Fenster.

Reinhold Grünberg, Leipzigerstrasse 21.

[8352]

Für die Inserate verantwortlich: Raul Reetz, Halle a. S.

Mit 2 Beilagen.



Aufgepaßt!

Die Halle'sche Allgemeine Zeitung, das Finanzblatt des Bankhauses D. S. H. Spekt & Sohn in Halle a. S., hält jedes Mittel für gut genug, um Abonnenten an sich zu locken. Das Blatt hat sich selbst stets als „liberaler“ Blatt bezeichnet. Daß unter diesem Liberalismus die „freisinnige Vereinigung“ zu verstehen ist, geht aus dem Programm hervor, das das Blatt als das feine veröffentlicht hat. Es geht auch aus den Persönlichkeiten der Redakteure hervor, die bisher an freisinnigen Blättern, nämlich an dem Berliner Tageblatt und der Saale-Zeitung, tätig gewesen sind. Nun ist es ja bekannt, daß der Mittelstand in Stadt und Land neben der Sozialdemokratie keine schlimmeren Feind hat wie den Freisinn.

Trotzdem scheint sich der Verlag des Blattes nicht, unter den Angehörigen der Landwirtschaft, des Handwerkes und Gewerbes in folgender Weise Abonnentenfang zu versuchen. Er hat in Nordhausen, Naumburg und Halberstadt Filialblätter der Halle'schen „Allgemeinen Zeitung“ ins Leben gerufen. Dieselben haben den (teilweise gefürzten) Text des letztgenannten Blattes bis auf einen kleinen Teil, der anstatt der Halle'schen Lokalnachrichten solche von Nordhausen bzw. Naumburg oder Halberstadt enthält. Diese Filialblätter führen nun die Bezeichnung „Nordhäuser Allgemeine Zeitung“, „Naumburger Allgemeine Zeitung“ und „Halberstädter Allgemeine Zeitung“. Sie sind gleich vom Fleisch der Halle'schen „Allgemeinen Zeitung“, der Hauptteil ihres Textes, insbesondere der gesamte politische Inhalt, ist in allen Blättern genau derselbe. Trotzdem aber, man höre: Während sich das in Halle erscheinende Blatt ausdrücklich liberal nennt, während es ausdrücklich hervorhebt, daß es in erster Linie dem Handel, in zweiter der Industrie dienen will, — liegt man am Kopfe der Filialblätter die Worte: **Unabhängiges Organ für die Interessen des Mittelstandes und der Landwirtschaft!**

Wir brauchen wohl kein Wort hinzuzufügen. Solche Art Abonnentenfang zu treiben, richtet sich selbst. Solche Art Agitation wirkt ein kennzeichnendes Schlaglicht auf den Charakter und das Gewissen des Apfelfisches Unternehmens!

Halle a. S., im Dezember 1904.

Der Verlag der Halle'schen Zeitung.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 27. Dezember.

— **Dr. med. Schomburgk.** Einen unserer tüchtigsten Ärzte hat der Tod aus dem Leben gerufen: gestern verstarb an einer inneren Reibung Herr Dr. med. Carl Schomburgk. Aus einem arbeitsreichen Leben, nur 51 Jahre alt, ist er zur ewigen Ruhe eingegangen. Seit 1888 war Herr Dr. Schomburgk in Halle praktisch tätig. Der Privatpraktik in der Grunhaustraße stand er seit 1896 vor. Als Spezialarzt für Hautkrankheiten wurde sich Herr Dr. Schomburgk einen weithin bekannten Namen zu erwerben.

— **Branddirektor Michel** scheidet sich von den bisherigen hiesigen Branddirektor Michel hat, wie schon heute früh kurz gemeldet, der Halle Stadtverwaltung in Halle einen Aufschreibebrief erlassen; der Stadtrat wird, wie nunmehr feststeht, das Verzeichnis der Unfallverursachung und der Unterföhrung im Amt beabsichtigt. Michel, der vor längerer Zeit von Charlottenburg nach Halle gekommen war, hatte beabsichtigt Ende Oktober pflöglich seine Dienstverpflichtung zu beenden, nachdem die Einleitung eines Pflöglichdienstvertrages gegen ihn beabsichtigt worden war. Michel verließ noch am demselben Tage mit seiner Familie die Stadt, ohne sein Verbleib näher anzugeben; wie damals verstaute, beabsichtigte er, auswärts eine Privatpraktik zu übernehmen. Der Abschied des Branddirektors fand in unruhigen Zusammenhängen mit einem Straßendiebstahl, das gegen den hiesigen Deutscherhorn, einem direkten Untergebenen des Direktors wegen Unterföhrung und Unfallverursachung eingeleitet war. Bei den Vernehmungen in dieser Angelegenheit soll Horn zu seiner Entlastung unter anderem angegeben haben, daß er seinem Vergegenwartigen seinen Kunden mehrfach habe wohl bezogen müßte. Wobin sich Michel von Halle ab gewandt hat, konnte bisher nicht ermittelt werden; man glaubt, er sei ins Ausland gegangen. — **Reinlich** für die ganze Stadt Halle ist die Mischelische Mische. Unlänglich hätte der Magistrat — im Interesse der Bürgerwohl und im eigenen — die Mische, hier vor der Defensivlinie reinen Stein eingeschleusen. Dieser die Beträgerinnen Mische schließt man den Kopf noch mehr aber ist man verwundert, daß es dem ungetreuen Beamten überhaupt möglich war, zu entweichen. Der Magistrat hatte von der unläubigen Verwaltung Mische schon Kenntnis, als beziehe sich in Halle den großen Doren spielte. Der Magistrat ging in dem Mischelvermittlungsbüro sehr wichtig zu Werke und schickte sich, dem Herrn Branddirektor, der immer ganz so selbstzufrieden verhält, vor der Zeit zu nahe zu treten. Wenn unser Magistrat hier orientierende Aufstellungen geben wollte, so würde ihm die Bürgerzeitung nur dankbar sein.

— **Im Museum in der Vorführung** war der Besuch an den beiden Feiertagen sehr stark; am Sonntag besuchten über 200, am zweiten Feiertage über 600 Personen das interessante Museum.

— **Reinigungs-Vorkehrungen.** Zur intensiveren Beseitigung des Neujahrsstaubs werden bei den bedeutendsten Köhlerinnen des Ober-Köhlereinsbezirks Halle — d. h. im Regierungsbezirk Vertriebung — die am 31. Dezember und 1. Januar einwirkenden Staubschneide und Postkarten mit dem Antisepsismittel nicht bedeckt werden. Die an den besagten Tagen einwirkend ist sehr starkes Versehen an den Postkarten bedeckt, empfiehlt es sich, den Bedarf an Postwertzeichen für Neujahrs-Gratulationen spätestens bis zum 29. Dezember zu decken.

— **Die vermählten Doktoren.** Schon vor einigen Wochen ging durch die Zeitungen die Nachricht, daß sich hier zwei Doktoren, ein Mannlein und ein Frauenlein, die Hand zum ehelichen Bande geschlossen hätten. Am dem verstorbenen Weihnachtsfest hat sich wieder ein solches Paar hier ereignet, indem sich Professor Dr. Wilhelm Siegelhauer, der Vertreter des Faches der Kinderheilkunde in der medizinischen Fakultät unserer Universität, mit Fraulein Dr. med. Helene Siegelhauer vermaählte.

— **Die Jagartenföhrer-Zimmer** hielten am ersten Feiertage vormittags in der „Kaiser-Waldenbühne“ ihre diesjährige Weihnachtsfeier ab. Besucht wurde dieses Jahr 50 Kinder, darunter eine Einnahe von 200, 20 Mt. und eine Ausgabe von 332,90 Mt. zu verzeichnen, dafür erhielten die Kinder Schuhe, Seife, Kleider, Strümpfe, Handtücher usw., auch Spiel, Nüsse und Pfefferkuchen feuchten nicht. Auch in diesem Jahr haben sich wieder Damen gefunden, die den besagten Konsummanden die Kinder gratis anfertigen. Herr Baummeister Grosse wies in warmen Worten darauf hin, daß durch so kleine und im einzelnen wertlose Gegenstände, wie die Jagartenföhrer sind, so große Freude bereitet werden kann. Preislich erlangen einige Kinder, in Gemeinschaft und vom Stabführer gelangen. Herr Wolff König hat in seinem Schlusswort am Zusammenbau aller Föhrer und Kinder die Wünsche der Föhrerinnen wärden gern entgegengenommen — Geld zu dem guten Zwecke natürlich nicht ausgeföhrt.

— **Krieger-Begegnungen.** Am 18. d. M., nachmittags von 8½ Uhr an fand im Evangelischen Vereinshaus („Hotel Kronprinz“) die Weihnachtsfeier des Vereins unter zahlreicher Beteiligung seiner Angehörigen statt. Nachdem der Vorsitzende die Föhrerinnen begrüßt und auf den Zweck des Festes hingewiesen hatte, sprach Kamerad Schönefeld einen Prolog über die heilige Weihnacht. Eingeleitet wurde die Feier selbst durch den Gesang: „O, du süßliche.“ Sodann hielt Herr Prof. Hoffstein die stimmungsvolle Rede. Die Veranstaltung dankte durch Gesänge von den eigenen. Darauf folgte der Gesang: „Stille Nacht!“ Nachdem noch das Gedächtnis eines Kameraden an Gedächtnis „Weihnacht“ vorgetragen, begann die Beförderung. Die Witwen und Waisen der verstorbenen Vereinskameraden wurden mit Kaffee und Kuchen bewirtet und auch durch angemessene Weihnachtsgaben erfreut. Für den musikalischen Beschäftigten in hingebender Weise die Kinder eines Kameraden und deren Waisen. Der Schluß der Feier bildete ein Längchen, und die freudigen Gesichter bewiesen, daß die Feier wohl gelungen war.

— **Der Verein der Rangiermeister** im Dienstbezirk Halle veranstaltete am ersten Feiertage in „Freyberg Garten“ eine Weihnachtsfeier. Der Vereinsvorsitzende, Herr Wittmann, hielt dabei eine herzlichste Rede.

— **Der Jahrsliche Turnverein** hielt seine Weihnachtsfeier im Vereinslokal des „Alten-Adams-Ast“ am ersten Feiertage ab. Ein lebendes Bild, ein Weihnachtsfest (Neckel Spruch) auf der Straße und ein gut vorgetragener Prolog brachten angenehme Abwechslung in die mobilarrangierte Feier.

— **Das Blauerey.** Am kommenden Donnerstag, 29. Degr., abends 8½ Uhr veranstaltet der Verein des Blauen Kreuzes im Stadtmissionshaus, Seidenplatz 4, einen Familienabend, verbunden mit einem Weihnachts- und Opernbesuche. Herr Pastor Jahnke wird einen Vortrag halten über das Thema: „Was hat uns das alte Jahr gebracht?“ Hr. Sternogel, welche in jüngster Zeit in einigen Kirchenkonzerten durch ihre Vorträge im Herzen der Zuhörer gewonnen, hat einige Soli übernommen. Der Eintritt kostet 10 Pf.

— **Chemische Logenverein.** Im „Schultheiß“-Restaurant, Poststraße, fanden sich am Donnerstag eine Anzahl ehemaliger Logenangehöriger zusammen; sie gedenken dort eine amonale Logenvereinigung chemischer Arbeiter des Logenvereins unter dem Vorherrsche des Herrn Reichsrentiers Eulenberg. Das Amt des Schriftführers wurde Herrn Kaufmann Heine übertragen, welcher Anmeldungen entgegennimmt. Bis auf weiteres findet an jedem zweiten Mittwoch im Monate ein Vereinsabend im „Schultheiß“-Restaurant statt.

— **Oben 18 des besagten Radfahrer-Bundes.** Dem ersten Vorsitzenden des Bundes 18, dem auch Halle angehört, Herrn Ostwald Bernhard in Magdeburg, ist aus Anlaß seiner verdienstvollen zehnjährigen Wirksamkeit in der Organisation von den Vereinen und Einzelfahrern eine Ehrennagel, bestehend in einer edelsten Traube mit silbernen Steinen überreicht worden.

— **Mietverhältnisse.** Diese Weihnachtsnachten waren 25 Jahre verfloßen, daß der Eisenbahnpächter Carl Kraumann, Inhaber des Allgemeinen Eisenbahnen, eine solche Wohnung im Hause Anhalterstraße 3 inne hat. Der Hauswirt, Herr Föhlermeister Schölpe, erwies dem neuen Mieter eine Aufmerksamkeit durch Überreichung eines sinnigen Gedächtnisses.

— **Kämpfe.** Am Samstag nachmittag wurde der Wälderlehrling Otto Höger aus der Krausenstraße in der Nammschstraße von Kämpfern besessen. Er wurde nach der Polizei-Hauptwache und dann nach der Nervenklinik gebracht.

— **Karbol ergriffen?** In der Nacht zum Sonntag wurde der Arbeiter Ostwald Sogor von der Polizeiwache auf der Wälderstraße in bewußtlosen Zustande aufgefunden. Sogor wurde auf die Wache geschafft, wo sich herausstellte, daß er Karbol getrunken hatte. Er trug eine schwere Krankheit, die nach Karbol roch, bei sich. Im hiesigen Krankenhaus wurde er nach der Wache gebracht.

— **Brand.** In der Nacht zum Sonntag nach 2 Uhr wurde die Feuerwache durch Feuerbrand bei der Friedrichstraße 12 gerufen, wo in der im Dachgehäuse gelegenen Schlafkammer des Dienstmädchens Emma Lorenz der mit Kleiderbüchsen gefüllte Kleiderkasten in Brand geraten war, daß der Wälder in einem raschen Fortschreiten, welches es anzudeuten, um nach der Uhr gehen zu können, adhart auf den Kopf geworfen hatte. Der Brand wurde von der Lorenz wahrgenommen, da die Kammer sich immer dichter mit Rauch füllte. Einige Zimmergenossen erlitten das Feuer.

— **Witzige Rede.** In der Rede zum Sonntag wurde der Invalide Theodor Werber in der Wälderstraße in sinnlos betrunkenen Zustande aufgefunden. Werber wurde im Handtransportwagen zur Polizei-Hauptwache gebracht, wo er seinen Rauch ausatmete.

— **Gefährlicher.** Welchem Mittel wurde der Schuhmachermesler Otto Gier, Wälderstraße 10 wohnhaft, nach der Polizeiwache des 4. Reviers gebracht, da er unter Wälder in einen Wälder gefahren, Schwagers, der E. begleitet, wurde er von einem Arzte untersucht der ihn für gefahrlos erklärte. Man brachte den Kranken in die Nervenklinik.

— **Aus dem Gefährlichen.** Die illustrierten Damen- und Modestunden „De Bazar“ hat ihren (Abonnement-) Ausgange vollendet. Sie zählt zu den beliebtesten Modestunden Deutschlands. Im Jahre 1905 wird der „Bazar“ die Anzahl seiner illustrierten Modestunden eine Verdreifachung verzeichnen und jede Modestunde mit einer solchen ausfallen. Außerdem gewährt der „Bazar“ den Abonnentinnen eine Vergünstigung dadurch, daß er ihnen seine bekannten Modestunden zum Abonnement zum Preise von nur 10 Pf. franco liefert, die den Modestunden mit 75 Pf. pro Stück bedruckt werden. Die illustrierten Unterhaltungsnummern des „Bazar“ enthalten fesseln und belebenden Lesestoff.

Halle'sche Kunstleben.

— **Stadtkonzer.** (L. a. R. v. H. Leipzig.) Leipzig's einzige romantische Oper in den letzten Jahren ein vielbesprechender Gast im Spielhaus unserer Stadt geworden. Ihre Beliebtheit verband sie nicht zum wenigsten der prächtigen Ausstattung, die Herr Direktor Richards angebracht hat. Das aber auch die Musik, namentlich soweit sie auf Leipzig's eigenem Talent fußt, immer noch der „Aubine“ einen Vorzug gewährt, da er unter Wälder führte. Aus diesem letzten hiesigen Besuche, mit dem am ersten Feiertage Herz und Partellende gleichmäßig befaßt wurden. Greifbarerweise war die Aufführung recht hübsch und der Leipzig'schen Musik würdig. Die und da hätte Herr Kapellmeister S t a a d m a n n, der die Besetzung verständig und umsichtig leitete, mehr und nachlässiger zum Vortritt gehen antreiben sollen.

— **Stadtkonzer.** (L. a. R. v. H. Leipzig.) Leipzig's einzige romantische Oper in den letzten Jahren ein vielbesprechender Gast im Spielhaus unserer Stadt geworden. Ihre Beliebtheit verband sie nicht zum wenigsten der prächtigen Ausstattung, die Herr Direktor Richards angebracht hat. Das aber auch die Musik, namentlich soweit sie auf Leipzig's eigenem Talent fußt, immer noch der „Aubine“ einen Vorzug gewährt, da er unter Wälder führte. Aus diesem letzten hiesigen Besuche, mit dem am ersten Feiertage Herz und Partellende gleichmäßig befaßt wurden. Greifbarerweise war die Aufführung recht hübsch und der Leipzig'schen Musik würdig. Die und da hätte Herr Kapellmeister S t a a d m a n n, der die Besetzung verständig und umsichtig leitete, mehr und nachlässiger zum Vortritt gehen antreiben sollen. Einmal Schöps, die Romane im zweiten Akt, getragen lebhaftere Bewegung. Ein Sänger, der hier abendend zum Schließen neigt, beieinträchtigt seine Erfolge. Das sollte auch Herr S o o m e r beachten, der sonst mit seinen herrlichen Stimmmitteln wie gelassen zur Verköperung Klüßchen erscheint und den geselltesten Wälderföhren in alle Ecken immer angeweisen vertritt, abends im Anfang der Auldeier einer letzten Indisposition abgeht, gleichsam aus dem Wollen zu schöpfen. Daß Hr. E t e l i a b in Musik wie Haltung das Weien der Aubine annimmt und reizvoll wiedergeben weiß, ist aus den Vorjahren für zur Genüge bekannt. Der Ritter

Sogor vom Ringelstein ist der echte Oberfeld und außerdem nicht günstig musikalisch ausgestattet. Herr Dr. B a n a h verließ ihn von Anfang an durch seine wertvolle Begabung fast ausschließlich zügel, die namentlich der Romane im ersten Akt zum Vorteil gerieten. Verbaltes Teilnahme an der Sonntag'schen Aufführung hat hauptsächlich auf den zweiten Akt. In ihm wird auch die Entwicklung des Charakters vieler Hauptpersonen im weitestesten umschrieben. Alles, was sie zu tun haben, geht, abgesehen von den hiesigen Partiten der Oper und vertritt, daß Leipzig wenigstens für lebenswichtige Stücke des Repertoires befaßt. Hr. S t o l t vertritt auch bestial über eigenen Kunst des Sings, wenn es ihm gelangt, als Verbaltes Interesse zu werden. Am besten jenseit Leipzig die beiden lustigen Kampane Zeit und Hans gehen. Herr S t o l t e r und Herr K a m m a n n folgten nicht, daß sie aus letzten Singsingen gelangen, obwohl der erste offenbar mit einer Indisposition zu kämpfen hatte. Mit schönen Klänge sang Herr B a o b i t die paar Töne des Vater Selmann. Das Föhlerpaar wurde von Hr. U r i c h und Herrn B a a n, dessen Tobias'sche mehr und mehr Spieltheater wird, amgenossen vertreten.

— **Stadtkonzer.** (Der Halle'sche Oper und Operette am jeden Feiertage ein neues zu bringen, zeitigt doch seitliche Freude. Bei nicht etwa ist dieser „Halle'scher“, den unsere Theaterleitung für den zweiten Feiertag ausereichen hatte, faum noch Rechte zu nennen, er ist vielmehr hübscher. Hübscher zwischen Müllers, der erstere offenbar mit einer Indisposition zu kämpfen hatte. Um die Besetzung haben die gute Idee, die ihnen das Schicksal in den Schöps geworfen hat, nur bereit gelassen und die Entlohnung der Handlung mit einer Beliebtheit und Beliebtheit befaßt, die geradezu beängstigend wirken und durch die faulsten Weise nicht erträglich gemacht werden konnten. Das Verzeihen mit seiner verlogenen Sentimentalität kann man sich wohl gefallen lassen. Der entlich lange und schließlich langweilige Akt wie der aberne zweite haben aber jedes Recht auf Gnade verdient. So immer ich mich entscheiden kann, der Direktion wie dem Publikum die Freude an der Operette zu verzeihen, so wenig etwa vermag ich diesem „Halle'scher“ nachzureden, der baldig geht, woher er gekommen ist: in die Elendstadt. Die Musik ist besser als die Handlung. Originalität beifügt sie freilich nicht. Amreicht wohl die Anzahl der Besetzung, die hiesigen Oper eine Zeitlang unerschalten werden. Das Feiertagspublikum war Lebenswichtig genug, einige da capo zu verlangen. Daß unser Bühnenpersonal bereits die Kräfte an die Bewältigung dieses „Kunstwerkes“ setzte, ist mit Lob anzuerkennen. Besonders Herr S t a b l b e r g, der den beiden Föhlerpaar teilweise mit geschickter Überredung konnte, machte sich um die Aufführung verdient.

Die erste Hälfte des Spielstüchchens hat uns zwei Operetten gebracht, davon eine in vielen Wiederholungen. Nun ist es doch wohl mit diesem Föhler für eine Weile genug? Dr. W. K a i e r.

— **Reue's Theater.** (Julius Freund: „Die Liebesprobe“) Am Feiertagsprogramm war der Abend als Hauptaufgeführt, nach dem hiesigen Oper eine Zeitlang unerschalten werden. Das Feiertagspublikum war Lebenswichtig genug, einige da capo zu verlangen. Daß unser Bühnenpersonal bereits die Kräfte an die Bewältigung dieses „Kunstwerkes“ setzte, ist mit Lob anzuerkennen. Besonders Herr S t a b l b e r g, der den beiden Föhlerpaar teilweise mit geschickter Überredung konnte, machte sich um die Aufführung verdient.

Die erste Hälfte des Spielstüchchens hat uns zwei Operetten gebracht, davon eine in vielen Wiederholungen. Nun ist es doch wohl mit diesem Föhler für eine Weile genug? Dr. W. K a i e r.

— **Reue's Theater.** (Julius Freund: „Die Liebesprobe“) Am Feiertagsprogramm war der Abend als Hauptaufgeführt, nach dem hiesigen Oper eine Zeitlang unerschalten werden. Das Feiertagspublikum war Lebenswichtig genug, einige da capo zu verlangen. Daß unser Bühnenpersonal bereits die Kräfte an die Bewältigung dieses „Kunstwerkes“ setzte, ist mit Lob anzuerkennen. Besonders Herr S t a b l b e r g, der den beiden Föhlerpaar teilweise mit geschickter Überredung konnte, machte sich um die Aufführung verdient.

Die erste Hälfte des Spielstüchchens hat uns zwei Operetten gebracht, davon eine in vielen Wiederholungen. Nun ist es doch wohl mit diesem Föhler für eine Weile genug? Dr. W. K a i e r.

— **Aus dem Bureau des Stadtkonzer** wird uns geschrieben: Der Anbruch zu den Vorstellungen im Stadtkonzer zwar während der beiden Feiertage ein ganz enormer, der kleine D a m i n g und die neue Operette „De r A k t e l i n d e r“ würden die größte Zugkraft aus; das Wälder wird morgen (Mittwoch) nachmittags wieder aufgeführt; abends geht Herr'sche Oper „D e t h e l i a“ in Szene; zu ihrer Aufführung haben W a m e n t a r t e n e n Gültigkeit. „De r A k t e l i n d e r“, fommische Operette in drei Akten, ist für Donnerstag abend angelegt. — **Seite Dienstag 7½ Uhr:** Die Kinder des Kapitän Carter, nachmittags 7½ Uhr: „R i e n D a m i n g“.

— **Aus dem Bureau des Reue's Theater** wird uns geschrieben: Am Mittwoch gelangt Alexander Wilton's hiesiger Schmauß. De r S c h l a f w a g e n t r o l l e u r zur Aufführung, der bei seiner Wiedererfindung in das Repertoire mit Direktor Müllers in der Theaterwelt erfolgreich auf die Aufmerksamkeit der zahlreich erschienenen

Neujahrskarten

in modernen, geschmackvollen Mustern liefert schnellstens die

Buchdruckerei der Halleschen Zeitung

Otto Thiele

Halle a. S., Leipzigerstrasse 87. Eingang: Grosse Brauhausstrasse 30.

4% Pfandbriefe
der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen,
im Herzogtum Meiningen mündelsicher.
Serie VIII, vor 1911 nicht verlosbar, letzter Kurs 102,90%, empfohlen
wir als gute Kapitalanlage und geben dieselben **spesenfrei** ab.
Beauftragte Verkaufsstelle für Halle und Umgegend
Spar- und Vorschuss-Bank.

Königl. Preuss. Lotterie.
Zu der Anfang Januar beginnenden Ziehung
erster Klasse haben wir Lose abzugeben.
1/4 40,- 1/2 20,- 3/4 10,- 1000,-
1/2 5,- 1/4 4,- 1000,- (8346)

Die Königlichen Lotterie-Gewinner.
Burchardt, Frenkel, Herrmann, Lehmann.

Uebermorgen
Ziehung 30. und 31. Decbr. in Baden-Baden.

Badische Lose à 1 Mark
11 Lose
10 Mark

Porto u. Liste 20 Pfg. Pfand gegen, glattig verkauft, gegen

Baar-Geld.
4565 Gewinne Gesamt-wert Mark

100,000
110,000
1 à 5,000
1 à 4,000
23000 - 6,000
5 Gewinne à 2000 - 10000
5 Gewinne zusammen = 5000
50 Gewinne zus. = 30000
1500 à 10 = 15000
3000 à 5 = 15000

Badische Lose verwendet der General-Debit:

Lud. Müller & Co.
Berlin, Breitestr. 5 [Telegr.-Adr.: Glücksmüller.]

Grösste Special-Fabrik für Gas-Badeöfen
D.R.P. **JOH. VAILLANT, REMSCHEID**
Zu haben in allen besseren Installations-geschäften. Man verlange Catalog grat. u. franco.



Heringe

Amerfeinste extra groß 2 St. = 15 Pfg., Wtl. = 105 Pfg.
" groß 6 " = 35 " = 85 "
" mittel 6 " = 30 " = 70 "
" ja. Holländer . . . 6 Stück = 25 "

ff. Mohndt 1 Pfd. = 40 s, Biter = 70 s. Capern 1 Pfd. = 110 u. 160 s.
ff. Erdnüss 1 " = 55 s, " = 100 s. Verjweideln, Klein, Pfd. 90 s.
ff. Erdnüss 1/2 " = 25 s, ger. Sach in Schalen 1/4 Pfd. = 30 s.
ff. Bismarck - Pringe Dose 45 s. Anchovis Glas = 35 s.
ff. Note Rüben 1 Pfd. = 18 s. Cenfurten Pfd. = 40 s.
Pfeffergurten Pfd. 40 u. 50 s. Calfgurten St. = 5 s, Wtl. = 70 s.
Pfeffergurten 1. Champ. & D. = 85 s, do. kleine 5 Stück = 10 s.
Punsch: Glühwein-Gezrate Fl. = 175 u. 90 s.
saifer Punsch v. Joh Biter = 150 s.

Louis Eisfeld,
Gr. Ulrichstrasse 62. [8353]

DAVID'S MIGNON-KAKAO
p. 1/4 Pfd. 1.60, 1.50, 2.00 u. 2.40
ist das feinste Kakao der Welt.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
p. 1/4 Pfd. Packet 40, 50, 60 Pfg.
ist das feinste Kakao der Welt.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

Oberrealschule in Entwicklung zu Pelitzsch.
Realschul-Abiturienten, welche auf eine Hochschule übergehen
beabsichtigen, können Oftern 1905 in hiesiger Oberrealschule Aufnahme
finden. Nähere Auskunft erteilt Director Dr. Wahl.

Für Gymnasialisten und Realschüler
tägliche Arbeitsstunden unter Anleitung und gewissenhafter
Nachhilfe.
Waldestein, wissenschaftlicher Lehrer, Bernburgerstr. 26. II. [7288]

2. Etage
meines Hauses
Große Steinstraße 19
ist sofort anderweit zu vermieten. Näheres im Privat-Bureau
Große Steinstraße 19 zu erfragen. [7770]

Geh. Kommerzienrat Lehmann.

Pferdebesitzer!
Gebrauch nur **Original-H-Stollen** mit der Marke [H]
Fabrikanten: **LEONHARDT & CO.**, Berlin-Schöneberg
[Königsplatz]

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzalk),
beher Bau u. Düngstoff (10 000 kg ca. 120 hl Raff), fow. Standstall,
Kalkmehl u. Kalkmilchmehl offerieren zu billigen Tagespreisen die
Berechtigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,
Halle a. S. Komptoir: Alte Wrennenade 1a. [6907]

Geldverkehr.
Beleihe Güter
direkt hinter der Landeshauptstadt
über Sparfasse zu 4% auf
lange Jahre unentziehbar. Gefl.
Offerten unter Z. g. 1131
an die Exped. d. Zig. erbeten.

Bekanntmachung.
Zwecks Unterbindung unerer in
Deutschland bei der Landwirtschaft
und Industrie arbeitenden,
einigen Berufstätigkeiten
nicht unterworfenen, Landeseite
eröffnen wir am 1. Januar 1905
in Neubrunn, an der preussisch-
sächsischen Grenze, eine Ver-
mittlungsstelle unter der Be-
zeichnung: **Vermittlungs-Stelle**
für ruffenische Arbeiter in
Neubrunn, Obersachsen".
Wir bitten die Herren Arbeit-
geber Deutschlands um gezielte
Unterstützung unseres Unternehmens
und stellen anheim, Vermittlungs-
bedingungen von dieser Ver-
mittlungsstelle einfordern zu
wollen.
Katholisches National-Komitee
in Lemberg. [8334]

Brockhaus Lexikon für 52 Mk.
verf. 14. Aufl. Jubiläumsausg.
10 Bänden, wie neu, fomal
und fehlerfrei. D. 200 postlag.
Berlin, Hofamt 94. [8336]

**Erste, älteste, größte, vorrätigste,
weitbekannteste Näh-Grossfirma**
H. Jacobsohn, Berlin.
von Post, Preussischen Staaten
und Kolonialbahnen, Beamten-Vereinen,
Lehrern, Militär, Krüger-Vereinen ganz
Deutschlands verwendete
45 Mk. Nähmaschine
armige Singer-Nähma-
schine Krene für alle Ar-
ten Schneiderarbeiten, 40, 45,
48, 50 Mark, 4 wöchentlich
Frei probieren, 5 Jahre
Garantie, Wasch-, Roll-
mangel, neueste Petrol-
lampen ohne Abzugrohr, ex-
trafein geruchlos, springer Petrol-
lampenverbrauch, Kleider, Kochen,
Streichen, für alle Zwecke verwend-
bar, brennend zu transportieren.
Entwurf allein. Katalog, An-
kennungen gratis. Maschinen
überall zu beschaffen. 50 Proz. Ersparnis.

Fahnen [7510]
Reincke, Hannover.

John David
Kalle ad. S.
Nerven Conditors
Vergnügungsbüro
Torten
Baumkuchen
Coco
Hochladen
Hochkuchen
Kinder Nahrungsmittel
[7289]

Rheumatismus-
aus **Wald-Äpfeln** teilt un-
entgeltlich mit, nach ihrer Lieben
Mutter nach jahrelangen grös-
slichen Schmerzen sofort Einbe-
rung und nach kurzer Zeit voll-
ständige Heilung brachte. [8320]
Wald-Äpfel,
München, Biberfeldstrasse 2/II.

Bekanntmachung.
Unter dem Schwinebesitzer des
Mühlensbergers Wilhelm
Kühde hier ist die Schwine-
steuer ausgebrochen. [832]
Söbejun, den 24. Dez. 1904.
Die Polizei-Verwaltung.

In dem Konfursverfahren über
das Vermögen des Schneidermeisters
Friedrich Engers hier soll die
Gläubigerliste stattfinden. Die
Forderungen der zu berücksichtig-
enden, nicht bevorrechtigten Gläubiger
betragen 1432,93, wtl. die verfüg-
baren Gelder 216,70, wtl. wozu
nach die Gerichts- und Verwaltungs-
kosten zu zahlen sind.
Halle a. S., den 24. Dez. 1904.
Albert Brand, Konfursverwalter.

400 Semler
Samenkartoffeln
Prof. Wöhlmann hier stellen
Getreide zu verkaufen. Offert.
mit Verlangens an **Wittpeter**
Schneidewind, Wittenberg
[8330]

Harmonium
zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preis an die Expedition d. Zeitung
unter Z. g. 1140. [8328]

Reisegepäck
groß und bequem, so gut wie neu,
zu verkaufen **Schillerstraße 1,**
1. Stock. [8349]

La. holländische Lorjiren.
Bruno Mandowsky, Duisburg a. Rh. [8072]

Zuchtschweine, [702]
Vorte u. Verhältnisse, sind auf Dom.
Schloßheim in Thür. abzugeben.

Zur Sucht bei **offizieller**
Bullenfälscher
abzugeben **Rüstergut Skopau**
bei Merseburg.
(Die Zerbe unterliegt dem Tuberk-
kulosebefähigungsverfahren nach
Professor D. Nestig.) [8183]